

Geschlechtergleichheit, soziale Ungleichheit und gesamtgesellschaftliche Emanzipation

Inhalt und Ziele

„Gender Mainstreaming“ und Politiken der Geschlechtergleichheit lösen keineswegs alle Probleme der sozialen Ungleichheit – ja, die Angleichung der Lage der Geschlechter kann sogar mit einer Verschärfung sozialer Ungleichheit einhergehen. Wenn etwa an die Stelle des Nachtarbeitsverbots für Frauen die Zulassung der Nachtarbeit für alle und nicht ein generelles Nachtarbeitsverbot tritt, dann handelt es sich hierbei unzweideutig um eine Reform zulasten der Arbeitnehmenden insgesamt.

Dieses Seminar stellt verschiedene Forschungsansätze einer integrativen Genderforschung vor, die diese Zusammenhänge zwischen Geschlechter(un)gleichheit und anderen Formen von Ungleichheit ins Zentrum ihres Interesses rückt. Diese neuen Perspektiven verändern die gewohnte Wahrnehmung von Gender Mainstreaming und Geschlechterpolitik und können für die produktive Weiterentwicklung von Geschlechterpolitik nutzbar gemacht werden.

Im Seminar sollen Antworten auf folgende Fragen entwickelt werden:

- Wie kann der Zusammenhang zwischen Geschlechterpolitik, sozialer Ungleichheit und gesamtgesellschaftlicher Emanzipation systematisch sichtbar gemacht werden?
- Welche Interessen werden in welchen Konfliktfällen mit welchen Konsequenzen in den Vordergrund gerückt bzw. an den Rand gedrängt?
- Wie können die vorgestellten und erarbeiteten Perspektiven in konkreter Weise in die verschiedenen Arbeitsbereiche der Teilnehmenden eingebracht werden?

Lernmethode

Vortrag, Diskussion, Bearbeitung konkreter Beispiele aus der Praxis

Zielgruppe

Referentinnen und Referenten, deren Aufgabe es ist, die Bezüge zwischen ihrem Arbeitsbereich und Genderfragen zu definieren bzw. sichtbar zu machen, und die die Genderthematik in ihren breiteren Zusammenhängen verstehen und kritisch reflektieren möchten

Vortragende

Frau Univ.-Doz. Dr. Susan Zimmermann, Central European University Budapest / Universität Wien

Zeit & Ort

Dauer: 1 Tag
Seminarnummer: BS 204
Termin: 17. Mai 2019
Ort: Schloss Laudon

Organisation

In Verantwortung von: Frau Mag. Margret Lammert
Sekretariat: Frau Elisabeth Fröhlich

Anmerkungen

Für eine leichtere Verständigung bei der Behandlung des Themas ist eine Pflichtlektüre zielführend. Zur Vorbereitung finden Sie weitere Anregungen im Internet: Portal Intersektionalität.

Über die Vortragende

Univ.-Doz. Dr. Susan Zimmermann

Professorin an der Central European University, Budapest, Dozentin an der Universität Wien;
Historikerin, Expertin für Gender Studies

susan.zimmermann@univie.ac.at